

Prof. für Geschichte und Geographie am Stiftsgymn. Kremsmünster, 1907–21 als Stiftsarchivar. P. galt als ausgezeichnete Kenner der Stiftsgeschichte.

W.: Die Rechtsstellung des Klosters Kremsmünster 777–1325, in: Archiv für die Geschichte der Diözese Linz 3, 1906; Die Stiftungsurkunde des Klosters Kremsmünster, in: Programm des Obergymn. der Benediktiner zu Kremsmünster . . . 59, 1909; Ein Kirchenkalender aus dem 9. Jh. im Stifte Kremsmünster, in: Stud. und Mitt. zur Geschichte des Benediktiner-Ordens und seiner Zweige 33, 1912; Das Stiftsarchiv Kremsmünster 1302–1912, in: Programm des Obergymn. der Benediktiner zu Kremsmünster . . . 62, 1912; Der Fischbehälter des Stiftes Kremsmünster, in: Heimatgau 2, 1921; Kunst und Handwerk in den Kammerrechnungen des Stiftes Kremsmünster 1500–1800, 2 Bde., hrsg. von W. Neumüller (= Archival. Vorarbeiten zur österr. Kunsttopographie. Gerichtsbez. und Stift Kremsmünster), 1961 (mit biograph. Angaben im Vorwort); etc. Hrsg.: P. B. Planks „Fluchtreise 1800–01“, in: Programm des Obergymn. der Benediktiner zu Kremsmünster . . . 63, 1913; P. B. Planks „Fluchtreise 1805–06“, ebenda, 64, 1914; ders., Kremsmünster im Jahre 1809, ebenda, 64, 1914.

L.: Linzer Volksbl. vom 6. J. 1922; I. Zibermayr, B. P. †, in: Heimatgau 3, 1922, S. 51 ff.; B. Pitschmann, B. P., in: Linz aktiv 24, 1967, S. 33; Kosch, Das kath. Deutschland; Krackowizer; A. Kellner, Profefbuch des Stiftes Kremsmünster, 1968, S. 513 f. (B. Pitschmann)

**Pösinger P. Rudolf** (Emmanuel), OFM, Seelsorger. \* Prag, 22. 10. 1824; † Baden (NÖ), 3. 9. 1879. Trat 1842 in den Franziskanerorden ein, absolvierte das Noviziat in Wien, stud. Phil. an der Ordenshochschule in Dunaföldvár und Theol. in Baja. 1847 Profef, 1850 Priesterweihe. Seine Predigerlaufbahn begann P. in Wien, wo er an der Franziskanerkirche sechs Jahre Sonntagsprediger war. In derselben Eigenschaft wirkte er 1856–64 in St. Pölten. Nach Wien zurückgekehrt, hielt er zehn Jahre die Festtags- und Fastenpredigten. Ab 1876 war er wieder in St. Pölten, ab 1879 gehörte er zum Kloster Maria Enzersdorf a. Gebirge (NÖ). P.s Kanzelvorträge, welche das Gepräge der französ. Konferenzreden tragen, galten seinerzeit als Perlen der homilet. Literatur, als klarster Ausdruck der Veithschen Schule.

W.: Kanzelvorträge, 12 Bde., 1872–79; etc.

L.: Badener Bote vom 16. 11. 1879; Theolog.-prakt. Quartalschrift, 1872, S. 367; H. Rollett, Neue Beitr. zur Chronik der Stadt Baden b. Wien 12, 1899, S. 51. (E. Berthold)

**Pössinger** (Pösinger, Pessinger) Franz Alexander, Violinist und Komponist. \* Wien, um 1767; † Wien, 19. 8. 1827. Über die Jugendzeit P.s ist nichts bekannt. 1796 wird er im „Jahrbuch der Tonkunst von Wien und Prag“ als Komponist und Orchestermitgl. (2. Violine) des Hof- und

Nationaltheaters erstmals erwähnt. 1798–1827 war er als Violinist an der Wr. Hofmusikkapelle angestellt. 1803 fungierte er als Sachverständiger im Streit zwischen Beethoven (s. d.) und dem Verleger Artaria (s. d.) wegen der Korrekturen zum Streichquintett op. 29. P., der den Ruf eines vorzüglichen Instrumentalisten hatte, hinterließ ein beachtenswertes Œuvre, darunter Bearb. zahlreicher erfolgreicher Opern.

W.: Violinkonzert; Kammermusik für Streicher und Bläser. Opernbearb.: J. Weigl, Das Waisenhaus; A. Gyrowetz, Der Augenarzt; G. Rossini, Die Italienerin in Algier; ders., Richard und Zoraide; ders., Othello; etc.

L.: Die Musik in Geschichte und Gegenwart; Eitner; Kosch, Das kath. Deutschland; Schilling; Wurzbach; L. v. Köchel, Die k. Hof-Musikkapelle in Wien von 1543–1867, 1869, S. 94; E. L. Gerber, Neues hist.-biograph. Lex. der Tonkünstler, hrsg. von O. Wessely, 3, 1966. (Ch. Harten)

**Pössl Wilhelm**, Forstmann. \* Turnitz (Turdonice, Mähren), 25. 5. 1830; † Mähr. Trübau (Moravská Třebová, Mähren), 24. 11. 1891. Sohn eines liechtenstein. Revierförsters; begann 1845 beim liechtenstein. Bez. Forstamt Feldsberg (Valtice) die Forst- und Jagdpraxis und wurde schließlich 1867 Leiter der liechtenstein. Forst-mapping. 1876 wurde P. Forstreferent der liechtenstein. Hofkanzlei in Wien, 1879 Vorstand des Katastral-Dep. in Butschowitz (Bučovice), 1881 kehrte er in den prakt. Forstverwaltungsdienst zurück und wirkte ab 1884 als Forstmeister in Mähr. Trübau. P. veröff. Schätzungs- und Kubierungstafeln, die weite Verbreitung fanden. Für die land- und forstwirtschaftliche Aust. in Wien 1890 lieferte er eine graph. und tabellar. Darstellung der Resultate dreier Kubierungsmethoden.

W.: Tafeln zur sicheren Schätzung des Holzgehaltes stehender Waldbäume nach Metermaß, 1874; Holzkubierungstafeln nach Metermaß, 1876; Die Wichtigkeit der sectionsweisen Kubierung von Langhölzern, insbes. für die Preisclassifizierung, in: Oesterr. Forst-Ztg., 1883; etc. Red.: Derholzgehalt geschichteter Hölzer nebst Schlüssel zur Reducierung der Raum- und Festmeter, 1876.

L.: Forstmeister W. P. †, in: Oesterr. Forst-Ztg., 1891, S. 324; Verh. der Forstwirte von Mähren und Schlesien, 1892, S. 116 ff.; Allg. Forst- und Jagd-Ztg., 1892, S. 103 f. (H. Killian)

**Pöstion** (Poestian) Josef, Maler und Zeichner. \* Bretagne (Frankreich), 1741; † Linz, 12. 9. 1818. Übernahm nach Stud. in Wien 1777 in Linz die Stelle eines Zeichenlehrers an der Normalschule und gab 1783 auch Privatunterricht, dessen Qualität von J. M. Schmutzer, Oberdir. der Akad. der bildenden Künste in Wien, sehr